



Altehrwürdiger Höhenweg vor den Zillertaler Alpen

Der 13 Kilometer lange Kellerbauerweg vom Speikboden bis zur Chemnitzer Hütte am Nevesjoch zählt zu den schönsten Panoramatauren in den Südtiroler Bergen nördlich des Pustertals. Auf Initiative der Alpenvereinssektion Chemnitz wurde die Route schon in den Jahren 1906/07 angelegt.



▲ ↑ 600 Hm | ▼ 1040 Hm | ⌚ 7½ Std. |

Talort: Sand in Taufers (878 m)

Ausgangspunkt: Bergstation Sonklar (2403 m) der Speikboden-Lifte. Die Talstation befindet sich in Drittelsand, von Sand in Taufers ca. 2 km taleinwärts (Betriebszeiten 8.30 bis 16.30 Uhr, dienstags ab 6 Uhr)

Endpunkt: Endbushaltestelle im Weißenbachtal (1375 m)

Gehzeiten: Höhenweg bis Chemnitzer Hütte 5½ Std., Abstieg 2 Std.

Mobil vor Ort: Buslinie von Bruneck ins Ahrntal, auch mit Anschluss nach Weißenbach

Karten/Führer: Tabacco 1:25 000, Blatt 036 »Sand in Taufers«; Zahel »Panoramawege in Südtirol«, Bruckmann

Hütten: Chemnitzer Hütte (Nevesjochhütte, 2419 m), Autonome Provinz Südtirol, Mitte Juni bis Mitte Oktober, Tel. 00 39/04 74/65 32 44 oder 00 39/3 35/6 89 81 11; Einkehrmöglichkeit außerdem im Gipfelrestaurant Sonklarhütte und in der Gögealm (2027 m)

Information: Tourismus Information, Josef-Jungmann-Straße 8, I-39032 Sand in Taufers, Tel. 00 39/04 74/67 80 76

Schlüsselstelle: Hervorragend angelegter Höhenweg, der phasenweise durch abschüssiges Gelände verläuft. Daher grundlegende Trittsicherheit erforderlich, erhöhte Vorsicht bei Nässe. Ausdauer für die recht lange Strecke, jedoch auch





vorzeitige Abstiegsmöglichkeiten, etwa vom Lappacher Jöchel nach Weißenbach.

Orientierung/Route: Der Zugang in die Höhenwegetage vollzieht sich mit Seilbahnunterstützung denkbar bequem. Von der Kuppe namens Sonnkar peilen wir als Erstes den Speikboden (2517 m) an, eine der legendären Aussichtswarten der Region. Man überschreitet den Gipfel und steigt am westwärts gerichteten Kammrücken gegen das Mühlwalder Jöchel (2342 m) ab. Stets mit Nr. 27 weiter im Bereich der vorerst nicht besonders scharf ausgeprägten Kammhöhe, meist

etwas südlich davon. Als Nächstes wird das Fadner Jöchel (2457 m) tangiert, ehe man bis zum Gorner Joch (2277 m) etwas an Höhe verliert. Tief unter uns vollzieht das Mühlwalder Tal seine markante Biegung, der auch vom Kammverlauf entsprochen wird. Daher dreht die Route nun allmählich in Nordrichtung ein, schmiegt sich geschickt dem Gelände an und geht eine Runse nach der anderen aus. Wir passieren das Scharfl (2378 m) und lassen nach der Querrippe des Tristenkamms auch das Lappacher Jöchel (2371 m) knapp links liegen. Nach einer weiteren Rippe wandert man dem

Tristensee (2344 m) entgegen, der sich in einer abgelegenen Karmulde unterhalb der Weißen Wand versteckt. Um den Ostgrat des Schaflahnerock vollführt der Kellerbauerweg seine letzte scharfe Kurve, ehe er nach einer längeren Traverse durch Blockfelder bei der Chemnitzer Hütte eintrifft.

Abstieg: Man nimmt Weg Nr. 24 auf und steigt auf der Ostseite des Nevesjochs ab. Nach Passieren der Gögealm (2027 m) werden einige Schleifen des Güterwegs vorteilhaft abgekürzt. Schließlich durchs Trattenbachtal hinaus bis zur Bushaltestelle bei Weißenbach.

Mark Zahel

